

# **Festschrift**

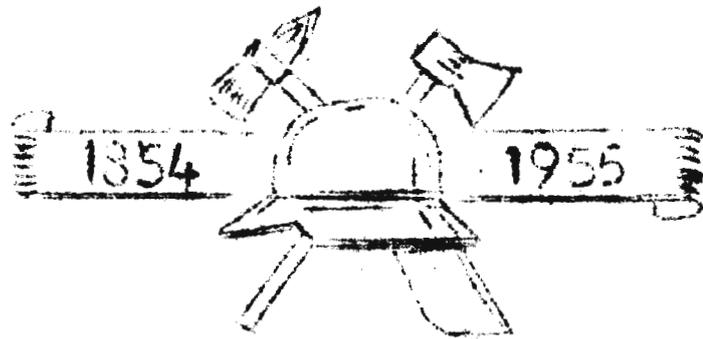
der Freiwilligen Feuerwehr Saarlouis-Beaumarais  
1854 - 1954



Herausgegeben aus Anlaß des  
**100-jährigen Stiftungsfestes**  
verbunden mit  
**Feuerwehrgerätehauseinweihung**  
am 3., 4. und 5. September 1955



100 JAHRE  
FREIWILLIGE FEUERWEHR.  
BEAUMARAIS



CHRONIK

\*

HERAUSGEGEBEN ZUR 100-JAHR FEIER  
AM 3, 4 u. 5. SEPT. 1955  
VERBUNDEN MIT DER EINWEIHUNG EINES  
NEUEN FEUERWEHR-GERÄTEHAUSES

## Geschichte der freiwilligen Feuerwehr

Saarlouis - Beaumarais

-.-.-.-

-.-

.

Im Jahre 1822 wurde für die Bürgermeisterei Wallerfangen eine fahrbare Feuerspritze angeschafft. Zur Bedienung wurde ein Löschor mit dem Kommando in Wallerfangen gegründet. Zu diesem Löschor hatte die Gemeinde Beaumarais zwölf Mann und einen Unteroffizier zu stellen.

Alter Überlieferung nach soll der erste Unteroffizier der Landwirt Georg Fontaine gewesen sein. Uniformen besass diese Wehr nicht. Die Mannschaften waren an einer Medaille, welche auf der linken Brustseite getragen wurde, erkennbar.

Im Jahre 1854 übernahm die Steingutfabrik in Wallerfangen den Brandschutz auch für die Gemeinde Wallerfangen. Sie richtete eine vollständige Fabrikwehr mit sämtlichen Gerätschaften ein. Da somit die Bürgermeistereispritze für Wallerfangen überflüssig geworden war, übergab man sie der zweitgrössten Gemeinde Beaumarais.

Unter dem Kommando des Fritz Bigot wurde in Beaumarais sofort eine selbständige Wehr gegründet, welche ab 1854 für die Gemeinde Beaumarais den Brandschutz übernahm. Gleichzeitig wurde der jungen Wehr auch der Brandschutz für die Gemeinden Picard und Holzmühle übertragen, u.zw. bis zum Jahre 1887. Dem Gottfried Tietze, der im Militärwaisenhaus in Potsdam Tambour war, schenkte Herr Direktor Villeroy eine Trommel, und so rückte die Beaumaraiser Wehr mit der Spritze und Musik von Wallerfangen kommend in unsere Gemeinde ein. Die Trommel ist heute noch im Besitze des Sohnes Georg Tietze und wird, wenn nötig, auch heute noch der Wehr zur Verfügung gestellt. Von den Mannschaften dieser ersten Wehr sind noch bekannt:

Friedrich Fontaine,  
Johann Gottfried Tietze,  
Johann Franz und  
Friedrich Diedrich.

Nach einigen Jahren legte der Führer der Wehr, Franz Bigot, aus Gesundheitsrücksichten sein Amt nieder. Es folgte ihm als Führer, damals Hauptmann der Wehr genannt, Adolf Martiny. Stellvertreter oder Leutnant war Philipp Bicolor. Unter ihrem Kommando gelangte die Wehr zu hoher Blüte.

Nach dem Kriege von 1866 wurden die ersten Uniformen beschafft, u.zw. kaufte man von einem Hessisch - Nassauischen Regiment Röcke und Helme. Vom Hauptmann wurde eine Vereinsfahne gestiftet und die Wehr unter den Schutz des hl. Remigius gestellt. Von dieser Zeit an begleitete die Wehr stets die Fronleichnamsprozession. Beim hl. Segen kommandierte der Hauptmann, worauf die Sapeure (Mannschaften) mit den Äxten präsentierten. Bei Besichtigungen und sonstigen grösseren Angelegenheiten war der Hauptmann stets beritten. Er hatte seine Militärzeit bei den Ulanen zugebracht und besass nach derselben ein eigenes Pferd (Schimmel). Die Wehr nahm damals sogar an einem Feuerwehrfest in St. Ingbert teil. Der Fabrikarbeiter und Gastwirt Josef Reichert, der beim Infanterie - Regiment Nr. 29 als Hornist gedient hatte, trat der Wehr als Hornist bei. Als zweiter Tambour wurde Christoph Donat in die Wehr aufgenommen.

Im Jahre 1875 wurde das Mitglied Balibe beerdigt. Dabei kam es zu Zwistigkeiten und die Wehr teilte sich. Der Hauptmann Martiny trat zurück und verlangte die von ihm gestiftete Fahne. Jetzt wurde der Landwirt Anton Schönberger zum Hauptmann gewählt und es kam wegen der Fahne zu einem Prozess. Die Fahne stand während des Prozesses bei dem Wehrmann Nikolaus Laurent und wurde durch richterliches Urteil dem Stifter und früheren Hauptmann Adolf Martiny zuerkannt. Dieser schenkte sie der Pfarrkirche Beaumarais, wo sie sich heute noch befindet. Seitens des Herrn Pfarrers Eisen, des Herrn Pfarrers Hermes und unseres jetzigen Herrn Pfarrers Haser wurde der Wehr die Erlaubnis erteilt, die Fahne bei kirchlichen Feierlichkeiten sowie Beerdigungen von Feuerwehrmitgliedern mitzuführen.

Nach dem Brande der Beaumaraiser Knabenschule im Jahre 1879 legte der Hauptmann Anton Schönberger sein Amt nieder und es folgte ihm der Maurermeister Ludwig Wein. Unter dessen Führung erhielt die Wehr ein neues Spritzenhaus, das uns bis heute, unserem 100jährigen Ehrentag mit gleichzeitiger Einweihung des neuen Gerätehauses, gedient hat.

Da die Wehr nach und nach immer mehr in Verfall kam und ihren Anforderungen nicht mehr entsprach, gründete der damalige Beigeordnete, Herr Major a.D. Menke eine neue Wehr von 40 Mann. Das Kommando bestand aus dem Hauptmann Georg Schönberger, dem Leutnant Johann Marschand und dem Feldwebel Nikolaus Okfen. Der Leutnant legte nach kurzer Zeit sein Amt nieder und es folgte ihm der Landwirt Johann Bodwing. Der Organist Johann Kopp gründete eine Musikkapelle und trat mit derselben der Feuerwehr bei.

Bei einem Ausflug nach Picard kam es zu Streitigkeiten und die Wehr spaltete sich. Die Gegenpartei wählte den Unteroffizier Johann Kronenberger zum Hauptmann. Die Musikkapelle und der übrige Teil der Wehr blieben dem alten Hauptmann treu. Der Beigeordnete, Herr Major a.D. Menke bestätigte jedoch keinen neuen Hauptmann, sondern er beließ den Alten im Amt.

Am 3. September 1887 wurde die Wehr neu uniformiert. Von der Feuerwehr Roden wurden 52 Messinghelme für 100 Mark gekauft. Röcke und Gurte wurden mit Hilfe freiwilliger Spenden beschafft. Später konnten auch Mützen aus Mitteln der Vereinskasse gekauft werden.

Im Jahre 1890 löste sich die Musikkapelle auf und die Wehr liess 4 Spielleute von dem Spielmann August Schulz in Wallerfangen ausbilden u.zw.

als Hornist : Peter Becker und Nikolaus Ecker,  
als Tambour : Peter Nicola und G. Zellner.

Hauptmann Schönberger legte im Jahre 1896 sein Amt nieder. In der nächsten Versammlung wurde der Landwirt Johann Bodwing als Hauptmann gewählt, nahm das Amt jedoch nicht an und trat aus der Wehr aus. Hierauf wurden die Mitglieder Johann Kopp, Mathias Maas und Peter Dolibois vorgeschlagen, welche jedoch auf die Wahl verzichteten. Nach einiger Zeit schritt man wieder zur Wahl und der Wehrmann Nikolaus Mock wurde einstimmig zum Hauptmann gewählt. Nach langen Zögern nahm dieser die Wahl an und wurde nach kurzer Zeit in seinem Amt auch bestätigt. Als Leutnant wurde der Unteroffizier Mathias Maas und als Feldwebel der Wehrmann Peter Dolibois gewählt.

Mit dem neugewählten Hauptmann Nikolaus Mock verblieben noch folgende Mitglieder der alten Wehr auch der neuen Wehr treu :

Mathias Maas,	Leutnant
Peter Dolibois,	Feldwebel
Peter Winter,	Abteilungsführer
Jakob Kiefer,	Abteilungsführer u. Fahnenträger
Jakob Müller,	Hornist
August Nicola,	
Peter Becker,	
Joh. Peter Poss,	
Nikolaus Guss,	
Nikolaus Bonnet,	als Wehrmänner.

Folgende neue Mitglieder traten sofort der Wehr bei :

Nikolaus Fontaine,	Johann Schwer,
Wilhelm Mock,	Nikolaus Müller,
Peter Bonnet,	als Wehrmänner,
Franz Kopp,	Hornist,
Georg Tietze,	Tambour,
Johann Lehnert,	Tambour.

Diese 19 Mann bildeten nun die neue Wehr und besuchten am 23. Oktober 1896 unter Befehl ihres Hauptmanns Nikolaus Mock das Kreisfeuerwehrverbandsfest in Saarlouis.

Am 7. Januar 1897 rückte die neue Wehr zum ersten mal zur Hilfeleistung bei einem Brand aus. Hierbei trug es sich zu, dass 4 frühere Hauptmänner die Spritze bedienten u. zw.

Anton Schönberger,	Ludwig Wein,
Georg Schönberger,	Johann Bodwing.

Folgende Geräte wurden von der neuen Wehr übernommen :

- 1 Druckspritze,
- 30 m Schlauch,
- 30 Wassereimer,
- 2 Anstehleitern von je 8 Meter Länge,
- 6 Feuerhaken,
- 2 Äxte,
- 2 Laternen.

Am 20. September 1900 beschaffte die Gemeinde die zweite Druckspritze und 20 m Schlauch.

Dem Kreisfeuerwehrverband trat die Wehr am 8. April 1901 bei.

Da die alten Uniformen mit der Zeit schlecht geworden waren und nicht mehr der Vorschrift entsprachen, ging die Wehr mit Eifer an eine Neubeschaffung heran. Da aber in der Vereinskasse kein Geld vorhanden war und auch die Gemeinde nichts zur Verfügung stellte, sah sich der Vorstand gezwungen, wohlthätige Personen in Anspruch zu nehmen. Von folgenden Wohltätern wurde Geld zur Uniformierung zur Verfügung gestellt:

Geheimrat René von Boch,  
Eugen Villeroy,  
Madam Fabvier,  
Pfarrer Gotthard Eisen,  
Anton Etiene,  
Ambros Etiene und  
Rentner Donnevert.

Sämtliche Spender wurden von der Wehr zu Ehrenmitgliedern ernannt. Die neuen blauen Uniformen wurden von dem Schneidermeister Michel Hauptert angefertigt, da die alten grauen Uniformen von dem Schneidermeister Johann Adam angefertigt worden waren. Am 20. April 1902 trug die Wehr zum ersten mal ihre neuen schmucken Uniformen. Gleichzeitig waren auch neue Gurte und eine Anzahl neuer Helme beschafft worden. Aus eigenen Mitteln kaufte sich jeder Feuerwehrmann eine neue Mütze.

In den folgenden Jahren beschaffte die Gemeinde Beaumarais folgende neuen Gerätschaften :

1907 50 m Schlauch und 1 Anstehleiter,  
1908 2 Rettungsgurte und 2 Laternen,  
1909 1 fahrbare Schlauchhaspel, 1 Rauchbrille und  
1 Hakenleiter,  
1911 1 Leiterwagen und 1 Anstehleiter,  
1912 1 Wasserzubringer von 500 Liter Inhalt.

Als im I. Weltkrieg die meisten Mannschaften zum Heer einberufen waren, wurde die Wehr von jüngeren Leuten ergänzt. Als aber auch diese wieder eingezogen wurden, griff man zu älteren Leuten, welche das militärpflichtige Alter überschritten hatten. Dadurch war auch während des Krieges der Brandschutz in Beaumarais jederzeit gewährleistet.

Nach Beendigung des Krieges und der Rückkehr der aktiven Mannschaften begann sofort wieder die Aufbauarbeit unter der klugen und vorausschauenden Führung von Oberbrandmeister Nikolaus Mock. Die Lücken die der Krieg geschlagen hatte, wurden durch den Eintritt neuer Mitglieder wieder aufgefüllt. Neue, modernere Geräte sollten beschafft werden, was jedoch, bedingt durch die Abwertung der deutschen Mark immer wieder auf Schwierigkeiten stiess. Der Wille von Führung und Mannschaft aber, die Wehr wieder auf ein modernes und hohes Niveau zu bringen, siegte schliesslich doch.

Als im Jahre 1926 das französische Heer das Saargebiet verlassen hatte, wurde das Traindepot, wegen der grossen Wohnungsnot zu Wohnungen umgebaut und unter den Brandschutz der freiw. Feuerwehr Beaumarais gestellt. Die Wehr war bereit den Brandschutz auch für diesen abgelegenen Teil der Gemeinde zu übernehmen, falls ihr die notwendigen Geräte und Mannschaften zur Verfügung gestellt wurden. Bürgermeister Jacob, Ortsvorsteher Schnubel und der Gemeinderat nahmen sich der Feuerwehr war an und bewilligten eine Saug- und Druckspritze und eine Ausziehleiter. Gleichzeitig wurde die Wehr um 12 Mann verstärkt und zählte jetzt 42 aktive Mitglieder. Die Kosten der Uniformierung konnte die Wehr nicht aus der Wehrkasse bestreiten und wandte sich an den Gemeinderat. Unter Ortsvorsteher Johann Georg Nicola bewilligte der Gemeinderat dann

12 Uniformröcke und Gurte,

42 Lederhelme,

1 fahrbare, mechanische Schiebeleiter von 14 m Länge und  
150 m Schlauch.

Auf Anordnung von Herrn Bürgermeister Jacob wurde im Traindepot unter Befehl von Herrn Hans Bartz ein Löschzug von 20 Mann gebildet und mit Schläuchen, Strahlrohr und Leiter ausgerüstet, um bei einem Brand sofort mit der Brandbekämpfung beginnen zu können, ohne erst das Eintreffen der Wehr abwarten zu müssen.

Durch die Anlegung einer Hochdruck-Wasserleitung im Jahre 1928 wurde die Wasserversorgung in der Gemeinde Beaumarais sichergestellt und damit gleichzeitig eine sofortige und schlagartige Brandbekämpfung garantiert.

Am 8. September 1929 feierte die Wehr ihr 75 jähriges Bestehen. Um 9,15 Uhr begann das Fest mit einem Festgottesdienst. In der Predigt wies H.H. Pastor Hermes auf die uneigennützigte Tätigkeit der Wehr zur Ehre Gottes und zum Wohle des Nächsten hin. Um 11 Uhr wurde eine Übung in Verbindung mit der Sanitätskolonne Wallerfangen an der Schule bei der Kirche abgehalten. Kreisbrandmeister Marx und Schriftführer Levacher wohnten der Übung bei und sprachen der Wehr für die gezeigten Leistungen ihre Anerkennung aus. Nach der Übung wurden die Mitglieder, die 25 Jahre und länger der Wehr angehörten von Herrn Bürgermeister Jacob geehrt und ihnen eine Uhr als Geschenk überreicht.

Folgende Mitglieder wurden ausgezeichnet:

Für 40 jährige aktive Mitgliedschaft = Ob.Brandmeister Nikl. Mock,  
Brandmeister Peter Winter,  
Für 25 jährige aktive Mitgliedschaft = Brandmeister Jakob Müller,  
Brandmeister Nikl. Fontaine,  
Abteil. Führer Nikl. Becker,  
Wehrmann Johann Ames,  
Wehrmann Karl Hirtz,  
Wehrmann Heinr. Schäfer.

Der Ortsvorsteher Johann Georg Nicola überreichte dann der Wehr eine Urkunde, die sein Sohn Hans angefertigt hatte und auf der die alte Bürgermeisterspritze verewigt war.

Im Ort selbst waren 5 Ehrenpforten errichtet. Um 14 Uhr war ein Festzug von der Wallerfanger-Strasse zum Festplatz am Rech. An dem Festzug nahmen neben allen Ortsvereinen auch die Wehren der Bürgermeisterei Wallerfangen teil. Auf dem Festplatz " am Rech " war Konzert und Volksbelustigungen aller Art. Am Abend fand in den Sälen Mock und Reichert ein Festball statt. Das Fest klang aus mit einer internen Feier der Wehr auf dem Festplatz.

Getreu ihrer alten Tradition gelobte die Wehr erneut, sich jederzeit für den Nächsten einzusetzen eingedenk des Wahlspruchs

Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr'

Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr Beaumarais  
beim 75 jährigen Stiftungsfest  
am 8. September 1929

-.--.-

-.-

A. Aktive

Chef der Wehr : Bürgermeister Jacob.

Oberbrandmeister : Nikolaus Mock.

Brandmeister: Peter Winter, Nikolaus Fontaine, Jakob Müller.

Abteilungsführer:

Nikolaus Müller, Johann Kronenberger, Nikl. Becker, Martin Jonas.

Wehrmänner:

Heinrich Gaspard	Eduard Fontaine	Heinrich Tilk
Karl Hirtz	Georg Fontaine	Philipp Julien
Johann Ames	Karl Fontaine	Eugen Laurent
Michel Hauptert	Jakob Fontaine	Nikolaus Zenner
Wilhelm Hauptert	Christian Fontaine	Alois Bodwing
Johann Treib	Wilhelm Winter	Georg Bodwing
Heinrich Schäfer	Joh. Kronenberger II	Eduard Poss
Georg Rupp	Alois Wahl	Johann Bersin
Alois Welsch	Peter Rupp	Andreas Schönberger
Leo Welsch	Hans Mock	Johann Rupp
Albert Eichhorn	Karl Mock	Peter Leipzig

B. Inaktive

Ludwig Mock	Daniel Bernhard	August Ecker
Josef Reichert	Moritz Bernhard	Nikolaus Hirtz
Matthias Dimel	Nikolaus Nicola	Johann Adam
Nikolaus Dimel	Joh. Kronenberger	Matthias Schreiber
Georg Tietze	Georg Fontaine	Nikolaus Ecker
	Michel Schnubel	

Am 28. August 1932 nahm die Wehr an der Beerdigung des H.H. Pastor Hermes teil. Während der Aufbahrung stellte sie eine Ehrenwache bei der Leiche. Gemeinsam mit der ganzen Bevölkerung von Beumarais begrüßte die Wehr am Ortseingang den neuen H.H. Pastor Haser und geleitete ihn zur Pfarrkirche. Auch an der Beerdigung des H.H. Prälaten Subtil von Saarlouis am 7.1.1933 beteiligte sich die Wehr.

Für eine 25 jährige aktive Mitgliedschaft wurden am 1.10.1932 Johann Kronenberger und Heinrich Gaspard und am 1.10.1933 Johann Georg Rupp geehrt und erhielten von der Gemeinde als Geschenk eine Uhr.

Am 1.8.1933 trat Ludwig Schönberger der Wehr bei.

Im Jahre 1933 mussten in Deutschland, auf Grund einer Verordnung, alle Mitglieder die 60 Jahre und älter waren aus der Wehr ausscheiden und durch jüngere Mitglieder ersetzt werden. Herr Bürgermeister Jacob stellte dies jedoch bis zur Saarabstimmung bezw. Rückgliederung im Jahre 1935 zurück. Nach der Rückgliederung trat diese Verordnung dann auch im Saargebiet in Kraft und es musste ein neuer Oberbrandmeister ernannt werden.

Als neuer Oberbrandmeister wurde zunächst der Abteilungsführer Johann Kronenberger-Funk vorgeschlagen, konnte jedoch, nach einer weiteren Verordnung, wonach ein neu zu ernennender Führer einer Wehr nicht über 35 Jahre alt sein durfte, nicht bestätigt werden. Dies wurde von der gesamten Wehr sehr bedauert. Daraufhin wurde der Wehrmann Valentin genannt Johann Bersin vorgeschlagen, und nach einem mit gutem Erfolg besuchten Lehrgang an der Feuerwehrführerschule in Koblenz, auch bestätigt.

Am 16.6.1935 wurde in einer Feierstunde der alte Wehrführer Nikolaus Mock, bei dem die Wehr zu hoher Blüte gelangt war, mit einer Dankesrede von Herrn Bürgermeister Jacob in die Altersabteilung überführt und der neue Oberbrandmeister Johann Bersin in sein Amt eingeführt. Bei dieser Gelegenheit zeigte Oberbrandmeister Nikolaus Mock noch einmal den Werdegang der Wehr, von seiner Übernahme als Wehrführer bis zu seiner Überführung in die Altersabteilung, auf und dankte allen Unterführern, Wehrmännern und Dienststellen für die allzeitige Unterstützung die sie ihm gewährt hätten. Darauf wurde noch, der leider durch Krankheit verhinderte

Brandmeister Peter Winter für 50 jährige und der Brandmeister Jakob Müller für 40 jährige aktive Mitgliedschaft geehrt. Nun ergriff der neue Oberbrandmeister Johann Bersin das Wort und dankte allen für das ihm entgegen gebrachte Vertrauen. Er versprach, die Wehr im Sinne des scheidenden Oberbrandmeisters Nikolaus Mock weiter zu führen, und forderte alle zur gedeihlichen Zusammenarbeit auf.

Wegen Überschreitung der Altersgrenze wurden, zusammen mit Oberbrandmeister Nikolaus Mock, noch folgende Mitglieder in die Altersabteilung überführt :

die Brandmeister: Peter Winter, Jakob Müller und Nikolaus Fontaine,

der Abteil.Führer: Nikolaus Müller und

die Wehrmänner: Johann Ames und Heinrich Schäfer.

Da nach einer weiteren neuen Verordnung keiner mehr zwei verschiedenen Organisationen angehören durfte, schieden noch folgende Mitglieder der Sanitäts-Kolonne aus der Wehr aus :

Michel Hauptert	Peter Hirtz	Lorenz Schröder
Philipp Julien	Alois Welsch	Albert Eichhorn
	Johann Kronenberger-Rupp	

Als Ersatz wurden folgende neue Mitglieder sofort in die Wehr aufgenommen :

Johann Queins	Viktor Konstroffer	Heinrich Tilk
Paul Treib	Josef Zeller	Nikolaus Rupp
	Andreas Mock	

Zur gleichen Zeit wurde auch eine neue Uniform und ein neuer Stahlhelm eingeführt. Mit den bisherigen schmucken langen Uniformröcken und Degen, sowie dem Helm mit Spitzhaube, die die in den Ruhestand getretenen Führer behalten durften, wurde die sogenannte " Gute alte Zeit " endgültig zu Grabe getragen.

Entsprechend einer Verfügung wurden am 6.7.1935 alle Wehren der Bürgermeisterei zu einer Bezirksfeuerwehr zusammengeschlossen. Oberbrandmeister Hugo Menzel, Wallerfangen wurde zum Wehrführer ernannt und Oberbrandmeister Bersin als dessen Stellvertreter. Die Wehr wurde in Halblöschzüge eingeteilt und Beaumarais wurde Löschzug 1 .

Am 8. Dezember 1935 traten noch folgende Mitglieder der Wehr bei :

Karl Felten	Karl Hector	Franz Kronenberger
Albert Ecker	Emil Ecker	Theo Tilk
Hans Winter		Wilhelm Fontaine.

Am 15.12.1935 wurde der Schrift- und Kassenführer Eduard Fontaine zum Abteilungsführer ernannt.

Ein Spielmannszug wurde am 17. Dezember 1935 gegründet, der sich wie folgt zusammen setzte :

Leiter : Wehrmann Peter Mansion

Tambour : Franz Kronenberger und Albert Ecker,

Pfeiffer: Paul Treib, Karl Fontaine, Heinrich Tilk und Theo Tilk.  
Bereits am 19.1.1936 spielte der neu gegründete Spielmannszug anlässlich eines Familienabends den Eröffnungsmarsch.

Am 13. Januar 1936 wurde die Stadt Saarlouis in Stadt Saarlautern umbenannt und am 1.4.1936 die Gemeinden Fraulautern, Lisdorf, Beaumarais und Picard in die Stadt Saarlautern eingemeindet. Dadurch wurde unser Halblöschzug von Wallerfangen abgetrennt und der Amtswehr Saarlautern angeschlossen. Amtswehrführer war Georg Kupferschläger, Saarlautern-Lisdorf.

Der Wehrmann Johann Georg Rupp trat am 11. Oktober 1936 wegen Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand.

Waren bis zum Jahre 1937 nur 7 Übungen im Jahr vorgeschrieben, so mussten ab 1938 monatlich 2 Übungen und 2 Unterrichtsstunden abgehalten werden. Ausserdem waren auch Gasschutzübungen angeordnet.

Peter Tilk trat der Wehr am 1. April 1938 bei. Am 27.7.1938 erhielt die Wehr drei neue Rauchmasken. Unser Gerätehaus ,neben der Schule bei der Kirche, wurde am 26.8.1939 von der deutschen Wehrmacht beschlagnahmt.

Beim Ausbruch des II. Weltkrieges, am 1. September 1939 musste Beaumarais evakuiert werden und die Wehrmacht übernahm den Brandschutz. Nach Beendigung der Feindseligkeiten im Westen kehrte die Bevölkerung im August 1940 wieder allmählich aus dem Bergungsgebiet ( Mitteldeutschland ) in die Heimat zurück. Viele Kameraden waren jedoch inzwischen zur Wehrmacht einberufen worden. Um die

Wehr nun wieder auf den Vorkriegsstand zu bringen, mussten ältere Männer dienstverpflichtet werden. Durch die ständigen Einberufungen zur Wehrmacht musste man auch auf die kaum der Schule Entwachsenen zurückgreifen und so traten am 1. September 1942 folgende Mitglieder der Wehr bei :

Karl Mock	Johann Jonas	Nikolaus Zenner
Michel Brittner	Martin Jonas	Klein Franz
Eduard Franz		Berthold Schwarz

Am 15. Oktober 1943 traten die Mitglieder  
Gottfried Bersin ~~und~~ Albert Felten *u. Werner Franz*  
der Wehr bei.

Am 2. September 1942 fand ein Luftangriff auf Saarlautern statt. Durch Stabbrandbomben wurden in Beaumarais das Schlossgebäude an der Wallerfanger-Strasse, Scheune und Stall des Hauses Heinrich Schäfer, sowie Scheune und Stall des Anwesens Jakob Müller in Brand geworfen. Die Wehr griff sofort ein und wurde durch die Kreismotorspritze Merzig und die Feuerwehr Lisdorf verstärkt, sodass ein weiteres Ausdehnen der Brände verhindert werden konnte.

Ein zweiter Luftangriff auf Saarlautern erfolgte am 4. Oktober 1943, wobei jedoch nur Sprengbomben geworfen wurden, sodass die bereits alarmierte Wehr nicht einzugreifen brauchte.

Infolge der immer näher kommenden Kriegshandlungen musste unser Ort am 20. November 1944 zum zweiten mal evakuiert werden. Nach Beendigung des Krieges kehrte die Bevölkerung wieder nach und nach in ihren, vom Kriege fast gänzlich verschonten Heimatort zurück.

Unter Führung von Oberbrandmeister Johann Bersin übernahm die Wehr sofort wieder den Brandschutz. Leider waren die meisten Geräte abhanden gekommen. Vorhanden waren nur noch :

1 Hand-Saug-u. Druckspritze	, 1 mech. Ausziehleiter,
1 Leiterwagen,	2 Schiebeleitern,
1 Hakenleiter,	40 m B- u. 50 m C-Schlauch in sehr schlechtem Zustand.

Die Uniformen und die sonstige persönliche Ausrüstung der Wehrmänner war vollständig verloren gegangen. Nun begann eine schwere Aufbauarbeit, die aber unter der tatkräftigen Leitung von Oberbrandmeister Johann Bersin rasch von statten ging. Es gelang ihm, alle Wehrmänner, die nach und nach aus der Gefangenschaft zurückkamen, sofort wieder in die Wehr einzugliedern, obwohl damals durch den verlorenen Krieg der sogenannte "Ohne-Mich-Standpunkt" und der Widerwille gegen jede Uniform vorherrschend war. Eingedenk der guten Sache traten alle Heimkehrer der Wehr sofort wieder bei und die Lücken die der Krieg geschlagen hatte füllten neue Männer aus. So traten am 1. Juli 1947 folgende Mitglieder der Wehr bei :

Kiefer Willi                      und    Heinz Müller.

Die Wehr bestand somit, einschliesslich der 3 vermissten Kameraden, Theo Tilk, Eugen Laurent und Josef Fontaine, die wegen der Sterbekasse weitergeführt werden mussten, aus 28 aktiven Wehrleuten. Mit der Ausrüstung war es jedoch während dieser Zeit sehr schlecht bestellt.

Als erste Ausrüstung wurde von der Stadt Saarlouis geliefert:

am 12.1.1949	= 9 Stahlhelme,
am 15.3.1949	= 9 Kesselanzüge,
am 13.7.1949	= 11 Uniformrücke,
am 18.12.1949	= 24 Mützen.

Die Wehrmänner Leo Welsch und Viktor Konstroffer wurden am 1. Februar 1949 zu Löschmeistern ernannt.

Am 15. Februar 1950 legte der Oberbrandmeister Johann Bersin aus Gesundheitsgründen sein Amt nieder. In einer daraufhin einberufenen Dienstbesprechung an der auch Ortsbürgermeister August Kronenberger teilnahm, wurde der Oberfeuerwehrmann Franz Kronenberger zu seinem Nachfolger vorgeschlagen. Franz Kronenberger erklärte sich nach einer Bedenkzeit auch bereit die Wehr zu übernehmen. Ortsbürgermeister August Kronenberger dankte dem scheidenden Oberbrandmeister Johann Bersin, der nun in die Altersabteilung überführt wurde, für die stets aufopferungsvolle Tätigkeit. Oberbrandmeister Bersin hatte das bei seiner Übernahme versprochene wahrgemacht und aus der freiwilligen Feuerwehr

Beaumarais ein stets einsatzbereites und schlagkräftiges Instrument geschaffen. Auch war es wohl die schwerste Zeit überhaupt, in der er die Wehr führen musste.

Der neue Führer der Wehr, Brandmeister Franz Kronenberger wurde in einer schlichten Feierstunde, nach vorheriger erfolgreicher Teilnahme des Lehrgangs II vom 19. - 24.6.1950 an der Feuerweherschule Saarbrücken, in sein Amt eingeführt. Kronenberger apellierte an die Wehrmänner, auch im jederzeit die Treue zu halten. Er selbst versicherte, dass er sich jederzeit mit seiner ganzen Kraft in den Dienst der Wehr stellen werde. Der Mannschaftsbestand der Wehr wurde auf 30 aktive Wehrmänner festgelegt, sodass am 1.5.1950 noch folgende Mitglieder aufgenommen wurden :

Willi Fontaine II	Werner Franz	Edgar Mock
Alban Schwarz		Ewald Wax

Am 1. Oktober 1950 trat dann noch der Wehrmann Albert Zenner der Wehr bei.

Mit Wirkung vom 31. Juli 1950 wurden die Löschmeister Eduard Fontaine und Leo Welsch wegen Invalidität in die Altersabteilung überführt.

An Stelle der beiden ausgeschiedenen Löschmeister wurden in einer Dienstbesprechung am 6. August 1950 der Oberfeuerwehrmann Willi Fontaine und der Feuerwehrmann Willi Kiefer zum Löschmeister vorgeschlagen und auch bestätigt.

Am 31. Dezember 1950 trat der Löschmeister Viktor Konstroffer wegen Arbeitsüberlastung aus der Wehr aus. An dessen Stelle wurde der Oberfeuerwehrmann Wilhelm Hauptert am 5. März 1951 zum Löschmeister vorgeschlagen und auch bestätigt.

Die durch die Abgänge freigewordenen Stellen bei der aktiven Mannschaft wurden am 1. Januar 1951 durch den Eintritt der Mitglieder Ernst Demmerle und Ruppert Johannes sowie am 1. August 1951 durch den Eintritt der Mitglieder Alfred Hohe, Klaus Glauben und Heinz Winter ergänzt.

Unter der umsichtigen Führung von Brandmeister Franz Kronenberger und dank der grosszügigen Unterstützung der Regierung des Saarlandes und der Stadt Saarlouis konnten die letzten Kriegsspuren nach und nach beseitigt werden und die Wehr mit den modernsten Feuerlöschgeräten ausgerüstet werden.

So wurden, neben vielen anderen persönlichen Ausrüstungsstücken für die einzelnen Wehrmänner, folgende grössere Geräte und Bekleidungsstücke geliefert:

am 13.7.1950 = 200 m B- und 200 m C-Schlauch,  
am 22.7.1950 = 1 Schlauchkarren für 200 m Schlauch,  
am 1.8.1950 = 10 Gasmasken ,  
am 1.9.1950 = 1 TS 8 ( Motorspritze ),  
am 7.9.1950 = 1 Anhänger für die TS 8,  
am 6.10.1951 = 10 Uniformröcke,  
am 4.10.1952 = 30 Uniformhosen.

Am 8.Juli 1951 beteiligte sich die Wehr an der Gerätehaus-einweihung in Saarlouis-Picard, am 29.Juli 1951 in Neuforweiler, am 16.September 1951 in Saarlouis-Lisdorf und am 21.Oktober 1951 in Saarlouis-Fraulautern. Bei der Gerätehaus-einweihung in Saarlouis-Fraulautern wurde der Oberfeuerwehrmann Karl Fontaine für 25 jährige aktive Mitgliedschaft geehrt und erhielt als Geschenk der Stadt eine Uhr. Im September 1952 wurde anlässlich einer Kreisbrandmeisterbesprechung der Beschluss gefasst, die Festlichkeiten bei den Wehren einzuschränken und dafür Kreis- und Landesfeuerwehrrfeste einzuführen.

Am 31.Oktober 1952 wurde der Löschmeister Willi Kiefer, der an einem vorangegangenen Verkehrsunfall gestorben war, zu Grabe getragen. Bei dieser Beerdigung wurde zum ersten mal der Sarg auf dem Kreisfeuerwehrwagen zum Friedhof gefahren. Die Wehr stellte eine Musikkapelle. Ausserdem nahm die gesamte Wehr mit Fahne, Kreisbrandmeister Hoffmann, sowie Abordnungen der gesamten Amtswehr Saarlouis an der Beerdigung teil. Die Grabrede hielt Amtwehrführer Münzmay, in der dieser betonte, dass Löschmeister Kiefer sich in den wenigen Jahren seiner Zugehörigkeit zur Wehr sehr verdient gemacht hätte, und dass er einmal die Geschicke der Beaumaraisier Wehr hätte in die Hand nehmen sollen.

Am 1.Nov.1952 trat an seiner Stelle Heinz Poncelett und am 1.Januar 1953 Hans Meyers der Wehr bei .

Die gesamte Wehr beteiligte sich am 7.Juni 1953 am Kreisfeuerwehrrtag in Saarwellingen und war am 19.Juli 1953 am Landesfeuerwehrrtag in St.Ingbert durch eine Abordnung vertreten.

An Stelle des verstorbenen Löschmeisters Kiefer wurde am 27.Juli 1953 der Feuerwehrmann Ewald Wax, der schon die Lehr-

gänge I und II sowie einen Maschinistenlehrgang auf der Feuerweherschule in Saarbrücken besucht hatte, als Löschmeister vorgeschlagen und auch bestätigt.

Am 1. Januar 1954 trat Ernst Zobel der Wehr bei.

Da das alte Gerätehaus trotz mehrmaliger Renovierung nicht mehr den heutigen Ansprüchen der Wehr entsprach, wurde dem Antrag auf ein neues Gerätehaus von der Stadt Saarlouis entsprochen. Seitens der Stadtverwaltung bemühte man sich auch, das Gerätehaus noch im Jahre 1954 fertigzustellen um die 100 Jahrfeier der Wehr mit der Gerätehauseinweihung zu verbinden. Vorerst scheiterte das Projekt jedoch an der Platzfrage, da das vorgesehene stadteigene Gelände am alten Brunnen sich als zu klein erwies. Schliesslich wurde dann das Gelände gegenüber dem Anwesen der Geschwister Schäfer von der Stadt erworben und als Bauplatz des neuen Gerätehauses bestimmt.

Mit einer Fertigstellung des neuen Gerätehauses im Jahre 1954 konnte somit nicht mehr gerechnet werden. Es wurde daher beschlossen, im Jahre 1954 nur eine interne Feier aus Anlass des 100 jährigen Bestehens der Wehr abzuhalten, die offizielle Feier jedoch bis zur Fertigstellung des Gerätehauses im Jahre 1955 zu verschieben, zumal auch im Jahre 1954 ( 4. Juli ) die Stadt Saarlouis das Kreisfeuerwehrfest auszurichten hatte.

Die interne 100 jährige Feier wurde am 5. und 6. September 1954 nach folgendem Programm abgehalten:

Sonntag, den 5. Sept. 1954:

- 10 Uhr Kirchgang mit anschliessendem Festgottesdienst. Nach dem Gottesdienst Teilnahme an der Prozession zur Grotteneinweihung auf der Siedlung.
- 15 Uhr Gemütliches Beisammensein der Wehrmänner einschliesslich der Altersabteilung und Gönner im Gasthaus Alois Welsch-Poss.
- Amtswehrführer Münzmay hielt eine Ansprache und Löschmeister Fontaine las die Chronik der Wehr vor.

Montag, den 6. Sept. 1954:

- 7 Uhr Gottesdienst für alle lebenden und verstorbenen Mitglieder der Wehr.

Im Frühjahr 1955 konnte die Grundsteinlegung zum neuen Gerätehaus erfolgen, sodass die Einweihung mit der offiziellen 100 Jahrfeier am 3., 4. und 5. September 1955 erfolgen kann.

Mit Erlass vom 12.6.1954 hat der Minister des Innern, Dr. Hector, auf Vorschlag der Kreisbrandmeister des Saarlandes den bisherigen Kreisbrandmeister des Kreises Saarlouis, Herrn Hoffmann, Dillingen zum Landesbrandinspekteur und Leiter des Landesfeuerwehramtes ernannt, was alle Feuerwehrlaute des Kreises mit grossem Stolz erfüllt. Gleichzeitig erledigt er vorerst noch die Geschäfte als Kreisbrandmeister des Kreises Saarlouis.

Trotz aller Rückschläge und Widerwärtigkeiten im Laufe ihrer 100 jährigen Geschichte war die Wehr immer und jederzeit bereit, zur Erhaltung von Hab und Gut des Nächsten einzutreten. Diese ihre Hauptaufgabe hat die Wehr in zahllosen Einsätzen immer und immer wieder bewiesen .

Unter Hauptmann Georg Schönberger rückte die Wehr 6 mal zur Hilfeleistung aus, u.zw.:

1884 beim Hauptmann selbst,  
bei Josef Rödelstürtz,  
1885 bei Johann Senzig,  
bis  
1896 bei Anton Schönberger,  
bei Peter Zeller und  
bei Josef Kronenberger.

Unter dem Befehl von Oberbrandmeister Nikolaus Mock hatte die Wehr folgende Brandeinsätze :

7.1.1897	Theobald Klein	Wohnhaus,
8.9.1901	Wwe.Joh.Rupp	Schuppen,
8.2.1903	Pfarrkirche	Chor,
6.2.1904	Johann Both	Wohnhaus,
21.9.1906	Johann Zenner	Hinterbau,
16.11.1909	Michel Treib	Scheune und Stall,
17.1.1910	Wwe.Johann Felten	Stall,
18.1.1910	Josof Reichert	Kaminbrand,
20.2.1910	Matth. Johann	Wohnhaus,
23.11.1911	Wwe.Johann Zenner	Wohnhaus und Scheune,
19.8.1913	Joh.Rupp u.Nik.Hirtz	2 Häuser und Scheune,

1914	Barb.Fontaine und Michel Hauptert	2 Wohnhäuser mit Scheunen,
7.2.1922	Johann Julien	Stall,
19.4. 1925	Wolf - Zipp	Wohnhaus,
1926	Fa. Michaelis	Traindepot, Trockenschuppen
8.11.1926	Lackfabrik	Traindepot,
20.11.1926	Fa.Greif	Traindepot, Sackfabrik,
20.7.1927	Fa.Michaelis	Traindepot, Lagerraum.
16.7.1932	André Linder	Wohnhaus und Scheune,
21.6.1933	Eduard Fontaine	Wohnhaus und Scheune,
7.9.1933	Souty Hof	Fleisch-u.Wurstfabrik.

Am 8.3.1926 rückte die Wehr nach dem Traindepot aus, um ein Übergreifen des Brandes aus dem Bezirk Saarlouis auf unseren Bezirk zu verhüten.

Folgende Einsätze hatte die Wehr unter Befehl von Oberbrandmeister Johann Bersin:

30.7.1935	Anna Berweiler	Wiese,
8.1.1936	Georg Leipzig	Wohnhaus und Scheune,
5.2.1937	Esche	Speicherbrand,
2.9.1942	Schlossgebäude Wallerfanger-Str.	Schloss,
2.9.1942	Heinrich Schäfer	Scheune und Stall,
2.9.1942	Jakob Müller	Scheune und Stall,
7.3.1943	Nikolaus Both	Zimmerbrand,
28.3.1944	Claudius Quinten	Dachstuhl,
14.6.1946	Nikolaus Hirtz	Zimmerbrand,
24.10.1948	Nikolaus Wax	Wohnhaus, Stall u. Scheune,
16.7.1949	Waldbrand am Rech,	
23.7.1949	Waldbrand am Rech,	
27.7.1949	Geschw.Schäfer	Scheune und Stall.

Unter dem Befehl von Brandmeister Franz Kronenberger hatte die bisher folgende Einsätze:

25.12.1951	Georg Leipzig	Maschinenschuppen,
26.4.1955	Johann Johannes	Brutschrank.

Ausser diesen Brandeinsätzen hatte die Wehr im Laufe der Jahre zahlreiche Katastrophen- und Unfalleinsätze. Auch wurde die Wehr verschiedentlich zur nachbarlichen Löschhilfe alarmiert. Nicht aber die wenigen Grosseinsätze, sondern die vielen im Keime erstickten Brände zeugen von der Tüchtigkeit der Wehr.

Folgenden Kameraden, die als aktive Mitglieder der Wehr gestorben sind, gab die Wehr mit Fahne und Musik das letzte Geleit; Unter Oberbrandmeister Nikolaus Mock :

Am	20.2.1898	Matthias Maas,
"	9.9.1899	August Nicola ,
"	24.8.1900	Bernhard Treib,
"	19.6.1902	Peter Dolibois,
"	24.8.1909	Johann G.Treib ,
"	15.1.1910	Nikolaus Schuh,
"	26.4.1924	Michael Welsch ,
"	4.11.1927	Peter Becker,
"	24.4.1932	Gregor Fontaine,
"	19.6.1934	Nikolaus Becker.

Unter Oberbrandmeister Johann Bersin :

Am	4.10.1935	Martin Jonas,
"	22.12.1935	Peter Winter,
"	29.1.1941	Heinrich Schäfer,
"	15.12.1943	Johann Georg Rupp,
"	20.9.1945	Johann Ames,
"	19.1.1948	Jakob Müller .

Unter Brandmeister Franz Kronenberger:

Am	9.4.1952	Heinrich Gaspard,
"	31.10.1952	Willi Kiefer,
"	17.11.1952	Nikolaus Mock,
"	29.1.1953	Nikolaus Fontaine.

Da 1933 eine Sterbekasse eingeführt wurde, erhielten alle Angehörige der Wehrleute die nach dieser Zeit verstorben sind ein Sterbegeld, das damals 1.500,- ffrs. , nach 1935 = 200,- RM. und heute 30.000,-- ffrs. beträgt.

An folgenden Beerdigungen nahm die Wehr ebenfalls teil:

Am	16.5.1907	E. Villeroy	Ehrenmitglied,
"	16.12.1908	Réne v. Boch	Chef der Wehr,
"	26.6.1910	Anton Etiene,	Ehrenmitglied,
"	12.9.1904	Ambros Etiene	Ehrenmitglied,
"	15.11.1921	Peter Grimm	Kreisbrandmeister,
"	11.12.1921	Verunglückten der Pulverfabrik Saarwellingen,	
"	29.3.1929	Adolf Hetzler	Kreisbrandmeister,
"	28.8.1932	H.H.Pfarrer Hermes,	Pfarrer v.Beaumarais
"	7.1.1933	H.H.Prälat Subtil	Prälat in Saarlouis.

20 verstorbene Gönner geleitete die Wehr ebenfalls mit Fahne zu Grabe.

Bei allen kirchlichlichen und weltlichen Veranstaltungen, so bei der Frohnleichnamsprozession, beim Empfang des H.H.Bischofs, bei grösseren Festlichkeiten der Ortsvereine übernahm die Wehr den Ordnungsdienst.

Schutzpatron unserer Wehr ist der Hl.Remigius ( 1.Oktober ). Alljährlich am ersten Sonntag im Oktober hält die Wehr ihre Hauptübung ( früher Jahresschlussübung genannt ) ab,verbunden mit einer Familienfeier an der neben allen aktiven und inaktiven Mitgliedern auch die Gönner und Angehörige teilnehmen.

Zum Schluss sei der ganzen Bürgerschaft unseres lb.Heimatortes, allen vorgesetzten Dienst- und Verwaltungsstellen und unseren Gönnern herzlichst für das der Wehr jederzeit bewiesene Entgegenkommen gedankt.

Die freiwillige Feuerwehr Beaumarais erneuert hiermit, das Versprechen, allerzeit gerüstet und hilfsbereit zu sein, um auf den ersten Ruf vollzählig zu erscheinen zur Verteidigung und Rettung von Hab und Gut eines jeden unserer Mitbürger, und, wenn es gilt, auch nicht zu zaudern das eigene Leben zur Rettung des bedrohten Nächsten einzusetzen, stets eingedenk unseres schönen Wahlspruches :

Gott zur Ehr' , dem Nächsten zur Wehr'.

-.-.-.-.-

-.-.-

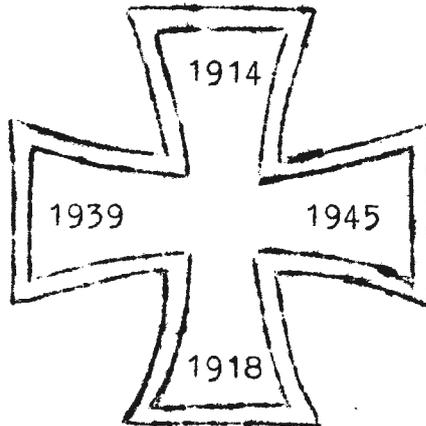
.-.

.

Chronisten:

Brandmeister Nikolaus Fontaine bis 1935. Ab 1935 seine Söhne: Löschmeister Eduard Fontaine bis 1950 und Löschmeister Willi Fontaine ab 1950.

Gedenk - Tafel



Auf dem Felde der Ehre starben :

1914 - 1918

die Kameraden

Nikolaus Okfen	Joh.Nikl. Fontaine
Peter Kronenberger	Jakob Zang
Peter Heuwagen	Nikolaus Willberger
Josef Dimel	Jakob Kronenberger

1939 - 1945

die Kameraden

Nikolaus Rupp	Johann Jonas
Peter Schönberger	Theo Tilk.

vermisst :

Eugen Laurent	Josef Fontaine.
---------------	-----------------

Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr Beaumarais  
beim 100 jährigen Stiftungsfest  
am 3.,4.u.5.September 1955

-.--.-.-.-

A.Aktive

Chef der Wehr: Anton Merziger, Bürgermeister und MdL.

Amtswehrführer: Fritz Münzmay, Hauptbrandmeister

Löschzugführer : Franz Kronenberger, Brandmeister

Gruppenführer:

Löschmeister Wilhelm Hauptert, Löschmeister Wilhelm Fontaine,  
Löschmeister Ewald Wax.

Wehrmänner:

Gottfried Bersin	Werner Franz	Edgar Mock
Ernst Demmerle	Klaus Glaubem	Heinz Müller
Albert Ecker	Alfred Hohe	Heinz Poncelett
Karl Fontaine	Martin Jonas	Ludwig Schönberger
Willi Fontaine	Rupert Johannes	Paul Treib
Albert Felten	Franz Klein	Peter Tilk
Eduard Franz	Hans Meyers	Hans Winter
Heinz Winter	Albert Zenner	Nikolaus Zenner
Josef Zeller	Ernst Zobel	Herbert Hirtz

B) Inaktive

Altersabteilung

Valentin Bersin	Nikolaus Müller	Karl Hirtz
Eduard Fontaine	Peter Mansion	Leo Welsch
	Johann Kronenberger	

Gönner

Ernst Schäfer	Johann Zeller	Paul Winter
Eberhard Puhl	Alois Welsch	Edmund Reichert
Albert Schoenen	Fritz Marschand	Peter Dolibor
Michel Hoen	Josef Rödelstürtz	Hans Adam
Philipp Fontaine		Gregor Kopp



